

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 14 (1927)
Heft: 5

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WETTBEWERBE / CARNET DES CONCOURS

BEVORSTEHENDE AUSSCHREIBUNGEN

BASEL. *Drei-Rosen-Brücke.*

Das Baudepartement von Basel-Stadt beantragt dem Regierungsrat, die im Budget von 1927 vorgesehenen 60,000 Franken zu Vorarbeiten für neue Rheinbrücken u. a. zu verwenden für die Vorbereitung einer *allgemeinen Konkurrenz für den Bau der Dreirosenbrücke*. Die Eröffnung dieser Konkurrenz ist also in absehbarer Zeit zu erwarten.

NEUE AUSSCHREIBUNGEN

LISSABON. *Internationaler Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Bau und die Verwertung des neuen Marine-Arsenals in Lissabon.*

Dieser vom portugiesischen Marine-Ministerium ausgeschriebene Wettbewerb rechnet vor allem auf die Beteiligung grosser Baufirmen und Tiefbauunternehmungen. Die Redaktion des »Werk« besitzt ein Exemplar des Programmes, das in portugiesischer, englischer, französischer und deutscher Sprache verfasst ist und einen Lageplan des betreffenden Marinehafens enthält. Schweizer Interessenten können das Programm bei uns einsehen. Genaue Auskünfte erteilt die »Junta autonoma das obras do novo arsenal« in Alfeite (Portugal).

● **BARCELONA.** *Neuer Freihafen.*

Das Konsortium des in Barcelona zu errichtenden neuen Freihafens hat soeben einen Wettbewerb eröffnet, an dem die Bauunternehmungen aller Länder teilnehmen können. Der Wettbewerb sieht die Verteilung von zwei Preisen vor von 100,000 und 50,000 Pesetas. Die Frist für die Einreichung der Entwürfe läuft bis zum 9. Dezember. Die Dokumente können in spanischer, französischer, englischer, italienischer, deutscher oder portugiesischer Sprache abgefasst werden. Den spanischen Konsulaten werden nähere Informationen zugehen.

● **BERN.** *Neubau der Landesbibliothek* (cf. »Das Werk« 1927, Heft 4, S. XXV, und Inserat).

Das Begehren des Bundes Schweizer Architekten nach einer Abänderung der Zusammensetzung des Preisgerichts ist vom Departement des Innern abgewiesen worden.

Dem inzwischen erschienenen Programm entnehmen wir noch folgende Angaben:

Preise: 18,000 Fr. zur Prämierung der 5–6 besten Lösungen. »Die Beträge der einzelnen Preise werden vom Preisgericht festgesetzt. Das Preisgericht kann gegebenen-

falls dem Eidg. Departement des Innern Projekte zum Ankauf empfehlen, die nicht in allen Punkten dem Programme entsprechen, die jedoch glückliche Lösungen darstellen. Ein Bewerber kann nur einmal prämiert werden.« Der Verfasser des erstprämierten Projektes erhält 2000 Fr., wenn ihm die Ausführung nicht übertragen werden kann.

Es werden verlangt: Situationsplan 1 : 500, die Grundrisse der Stockwerke, die Fassaden und Schnitte 1 : 200, ein Fassadendetail 1 : 50, Perspektive aus der Vogelschau, Erläuterungsbericht.

Termin: 1. Oktober 1927.

ENTSCHIEDENE WETTBEWERBE

LA CHAUX-DE-FONDS. *Concours entre les artistes chaudes-fonniers pour la décoration du nouveau Musée des Beaux-Arts.*

Die Kommission für den Bau eines neuen Kunstmuseums in La Chaux-de-Fonds hatte unmittelbar nach der Einweihung des von den Herren L'Eplattenier und Chapallaz erstellten Baues im Sommer 1926 einen Wettbewerb ausgeschrieben zur Erlangung eines Reliefs unter dem Giebel über der Eingangstüre und von 6 Mosaikfeldern in der Eingangshalle. Der Wettbewerb war auf Künstler beschränkt, die in La Chaux-de-Fonds wohnen oder doch nähere Beziehungen dazu haben. Bis zum 15. April gingen 6 Projekte für das Relief und 16 für die Mosaikbilder ein. Der Jury standen Fr. 4000.— zur Verfügung, jedoch sollten die zur Ausführung erkorenen Künstler nicht prämiert werden. Für die Ausführung des Reliefs sind Fr. 15,000.— vorgesehen, für die der Mosaikfelder Fr. 17,250.—. Die Jury, der der Bildhauer A. Bourdelle (Paris), die Maler A. Blanchet und A. Hugonnet und die Konservatoren Dr. P. Fink und Prof. G. Péquegnat angehörten, bezeichnete das Projekt »Idéale Chevauchée« von Charles L'Eplattenier zur Ausführung als Relief und »Equerre« von Charles Humbert zur Ausführung als Mosaik. Ausserdem wurden noch Preise in Beträgen von 600 bis 300 Franken an die Bildhauer Léon Perrin, Jeanne Perrochet, André Huguenin-Dimittan und Georges Aubert, sowie Preise von 400 Franken ex aequo an die Maler Courvoisier, G. H. Dessoulavy, Ch. L'Eplattenier, Albert Locca und Philippe Zysset, ein Preis von 250 Franken an François Barraud verteilt.

P. Fink.

● **AARAU.** *Umgestaltung von Strassen* (cf. »Das Werk« 1926, Heft 11, S. XXI).

LAUFENDE WETTBEWERBE

ORT	VERANSTALTER	OBJEKT	TEILNEHMER	TERMIN	SIEHE WERK No.
Birmingham	Stadtbehörde	Bebauungsplan	International	30. Juni 1927	Februar 1927
Bruxelles	Ministère belge des Travaux publics	Aménagement urbain	International	15 (30) juin 1927	Avril 1927
Bern	Eidg. Departement des Innern	Landesbibliothek	Schweizer u. seit 5 Jahren Niederelassene	1. Oktober 1927	April 1927 und Inserat
Lissabon	Portugiesisches Marine-Ministerium	Marine-Arsenal	International	—	Mai 1927
Barcelona	Konsortium	Freihafen	International	9. Dezember 1927	Mai 1927

Urteil des Preisgerichts: 1. Preis ex aequo (Fr. 3000): *Emil Wessner*, Architekt, Aarau; 1. Preis ex aequo (Fr. 3000): *Oskar Bitterli*, Architekt, Aarau; 2. Preis (Fr. 2000): *Karl Schneider*, Architekt, Aarau; 3. Preis (Fr. 1000): *Emil Schäfer*, Architekt B. S. A., Zürich. Die Rangfolge verzeichnet zwischen dem 2. und 3. Preis ein weiteres Projekt (3. Rang) von Architekt Wessner, ferner im 5. Rang ein Projekt von Architekt Bitterli. Dem Preisgericht gehörten als Fachleute an: Hochbauinspektor Hünerwadel, Basel; Architekt Dagobert Keiser, Zug, Ingenieur und Stadtbaumeister Hiller, Bern.

●
LANGENTHAL. Neues Primarschulhaus und Umbau des Sekundarschulhauses.

Urteil des Preisgerichts: A. *Primarschulhaus:* 1. Rang mit Empfehlung zur Ausführung: *Hans Klauser*, Architekt B. S. A., Bern; 2. Rang: Architekt *Bützberger*, Burgdorf; 3. Rang: Architekten Saager u. Frey und Robert Saager, Biel. — B. *Umbau des Sekundarschulhauses:* 1. Rang: Architekt *Bützberger*, Burgdorf; 2. Rang: Architekten *Rybi u. Salchli*, Bern; 3. Rang: Architekten Hektor Egger B. S. A. u. E. Meyer, Langenthal.

●
LAUSANNE. Médaille et diplôme pour les Jeux Olympiques d'hiver à St. Moritz 1928.

Dans ces deux concours organisés par l'Oeuvre, sous les auspices du Département Fédéral de l'Intérieur et du Comité Olympique Suisse, le jury a pris les décisions suivantes: A. *Médaille:* 1^{er} prix (fr. 500): *A. Hünerwadel* S. W. B., Zürich; deux primes de fr. 200: *Milo Martin*, Genève et *E. Knöll*, S. W. B., Bâle; prime de fr. 100: *F. Baud*, Fribourg. — B. *Diplôme:* «Après discussion, le jury constatant qu'aucun projet ne répond aux exigences du programme, propose de n'en faire exécuter aucun.

Chaque auteur recevra l'indemnité minimum prévue au règlement, soit fr. 75, qui paraît correspondre à l'effort fourni.

D'entente avec les délégués du C. O. S., le jury propose de confier la suite à donner à ce concours au président du jury, M. E. Bille, et au secrétaire de l'Oeuvre, M. Magnat. Ceux-ci sont chargés d'entrer en relations avec un artiste en arts graphiques, qualifié, auquel il sera proposé d'établir deux ou trois esquisses, sur lesquelles ces délégués, d'accord avec les représentants du C. O. S., auront à se prononcer. Cet artiste recevra, lorsque les conditions du concours seront remplies, le solde disponible, soit fr. 300.»

Pour chacun de ces deux concours, quatre artistes avaient été invités.

●
NYON. Nouvel abattoir (cf. «Das Werk», 1927, n° 3, page XXXV).

Décision du jury: 1^{er} prix (1200 fr.): MM. *Baud et Virieux*, Lausanne, 2^e prix (1000 fr.): M. *Walter Baumann*, Lausanne; 3^e prix (700 fr.): M. *Alphonse Schorp*, Montreux; 4^e prix (600 fr.): M. *Louis Genoud*, Nyon.

WETTBEWERBSPROGRAMME

Bei der Redaktion des »Werk« können eingesehen oder kostenlos bezogen werden:

1. Programm des internationalen Wettbewerbes für die Anlage eines *Stadtzentrums in Birmingham*. Termin: 30. Juni.
2. Programm des internationalen Wettbewerbes für die *Umgestaltung der Umgebung des Justizpalastes in Brüssel*. Termin: 30. Juni.
3. Programm des internationalen Wettbewerbes für den *Bau und die Verwertung des Marinearsenals in Lissabon*.

DER AUSGANG DES WETTBEWERBES FÜR EINEN NEUBAU DES VÖLKERBUNDES IN GENÈVE

Das Resultat dieses Wettbewerbes ist in der öffentlichen Jurysitzung vom 5. Mai durch den schweizerischen Vertreter im Preisgericht, *Prof. Karl Moser*, bekannt gegeben worden: *Nicht die im Programm vorgesehenen 7 Preise, sondern 27 Preise verteilt auf 3 Kategorien von je 9 Projekten.* Die Enttäuschung der Fachleute und der am Ausgang dieses Unternehmens begreiflicherweise stark interessierten Öffentlichkeit ist in den Kommentaren der Tagespresse schon so deutlich zum Ausdruck gekommen, dass wir uns hier vorläufig auf die sachlichen Mitteilungen beschränken wollen. Vielleicht wird aus der Mitte des Preisgerichts gelegentlich über die Ursachen und Beweggründe dieses Entscheides noch Näheres bekannt gegeben. Da in jeder der drei Kategorien sich Projekte finden, die zweifellos diejenige von aller Stilarchitektur abgewandte moderne Lösung garantieren würden, die man von dem neuen Völkerbundshaus verlangen darf, so mag der Entscheid des Preisgerichts bei der bekannten mehr politisch als künstlerisch überzeugenden Zusammensetzung dieses Kollegiums vielleicht für den Augenblick das Maximum des Erreichbaren bedeutet haben. Jedenfalls: *es ist noch alles möglich*, und da das Preisgericht in seinem Rapport nichts darüber sagt, wie nun die Angelegenheit weiter verfolgt werden soll, so wird es gut sein, *wenn die gesamte Fach- und Tagespresse einhellig die Forderung zum Ausdruck bringt, dass die weitere Behandlung nicht einem politi-*

schen, sondern einem Kollegium von Fachleuten überlassen werden müsse. Ob dieses dann einen zweiten Wettbewerb unter den Preisträgern beschliesst, was immer noch den Sieg einer modernen Lösung ermöglichen könnte, oder etwas anderes, ist vorläufig gleichgültig. Der Völkerbundsrat tritt in der zweiten Hälfte Juni zusammen. Man lasse ihn nicht im unklaren darüber, was zu geschehen hat. Am besten und wirksamsten wäre es wohl, wenn die Architekten-Vereine der wichtigsten Länder die Vertretungen ihrer Staaten beim Völkerbund in dem Sinne instruieren könnten, der oben angedeutet wurde.

LE RAPPORT DU JURY

L'appel que la Société des Nations a adressé aux architectes ressortissants de tous ses Etats membres, en les invitant à prêter le concours de leur talent à une entreprise architecturale des plus importantes, a été largement entendu. Trois cent soixante-dix-sept architectes ont pris part au concours et envoyé des milliers de dessins dans lesquels ils ont exprimé leurs idées sous une forme aussi pratique qu'artistique et digne de l'objet envisagé. Bien que ces idées n'aient pas été poussées jusqu'à la perfection, les projets présentent cependant une grande richesse d'indications précieuses et de trouvailles originales.

Le Jury adresse ses remerciements à tous les architectes pour le vif intérêt et la somme considérable de travail et d'efforts qu'ils ont consacrés à leurs projets.

La mission du Jury a été définie clairement dans le programme et règlement. Il s'est acquitté de cette mission par un travail qui a duré presque six semaines. Il s'est efforcé, en première ligne, de justifier la confiance des architectes concurrents, en contrôlant soigneusement les envois reçus, en vérifiant jusqu'au contenu des caisses et en surveillant le placement des plans.

	Schweiz	Frankreich	Deutschland	Italien	Schweden	Dänemark	Holland/Belgien
Preise (je 12,500 Fr.)	1. Ch.-E. Jeanneret (Le Corbusier) mit P. Jeanneret (Paris) 2. Julien Flegenheimer (Genf) mit H. P. Nenot (Paris)	3. Camille Lefèvre (Paris) 4. Georges Labro (Paris)	5. Erik zu Putlitz mit Rud. Klop-haus und Aug. Schock (Hamburg) 6. Prof. Emil Fahrenkamp mit Alb. Deneke (Düsseldorf)	7. Carlo Broggi mit Giuseppe Vaccaro u. Luigi Franzì (Rom) 8. Giuseppe Vago (Rom)	9. Nils Eynar Eriksson (Stock-holm)		
Erste Ehren-meldungen (je 3800 Fr.)		1. Patouillard-Demoriane (Paris) 2. L. Boileau mit Le Bourgeois (Paris) 3. P. u. L. Giudetti (Paris)	4. A. Fischer mit R. Speidel (Essen) 5. P. Bonatz mit F. Scholer (Stutt-gart)	6. G. Boni mit A. Borri (Rom)	7. W. Olsson (Stockholm)		8. H. T. Wydeveld (Amsterdam) 9. E. van Linge (Gröningen)
Zweite Ehren-meldungen (je 2500 Fr.)	1. Hannes Meyer mit Hans Witt-ner (Basel) 2. A. Laverrière mit Ch. Théve-naz (Lausanne) 3. Jean Camoletti (Genf) mit J. C. Lambert und G. Legendre (Paris)			4. M. Piacentini mit G. Rapisardi und A. Manzoni (Rom)	5. G. Birch-Lund-green (Stock-holm) 6. H. Ahlberg (Stockholm)	7. A. Rosen (Kopenhagen)	8. J. M. Luthmann mit H. Wouda (Haag) 9. Hendrickx mit de Ligne (Brüssel)

Le Jury s'est d'abord attaché à porter son jugement en se conformant strictement au programme et au règlement. Il s'est assuré, en premier lieu, que les conditions matérielles du programme et règlement se trouvaient remplies. Il a passé ensuite à l'étude des projets et à l'examen de leurs qualités architecturales et artistiques, au point de vue de l'emplacement, de la circulation à l'extérieur et à l'intérieur des bâtiments, de la disposition et de la forme des locaux, de la construction, du développement harmonieux et logique de l'architecture.

Le Jury s'est trouvé en présence d'une richesse extraordinaire d'idées, mais, à son vif regret, il a dû constater que sa mission lui a été rendue difficile du fait qu'une proportion considérable de concurrents n'avaient pas suffisamment tenu compte des conditions matérielles exigées par le programme et règlement. En ce qui concerne la réalisation du programme, le fait que les projets présentent des divergences radicales dans la façon de comprendre la haute tâche qui était proposée s'explique par la phase d'évolution dans laquelle se trouve actuellement l'architecture contemporaine.

Après avoir soigneusement étudié les projets au cours des longs examens individuels et collectifs, et s'être rendu compte de leur valeur matérielle et artistique, le Jury a décidé, à l'unanimité, que le concours n'a pas donné des résultats permettant de recommander l'exécution d'un des projets.

DIE PREISTRÄGER

Wir haben der bequemeren Uebersicht wegen ihre Namen in eine Tabelle zusammengefasst, die den Anteil der einzelnen Länder zeigen soll. Erstaunlicherweise fehlen da nicht nur Spanien, der Balkan, die sogenannte »kleine Entente«, Norwegen, sondern auch Oesterreich und England. Die 27 Preisträger stammen aus 8 von den rund 50 Mitgliedstaaten des Völkerbundes.

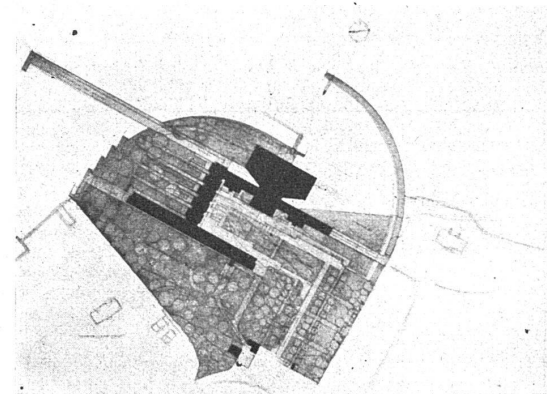
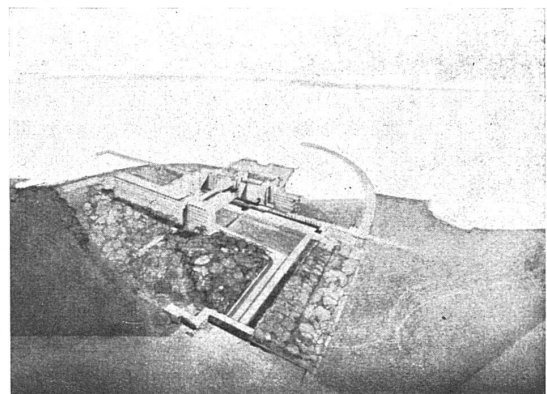
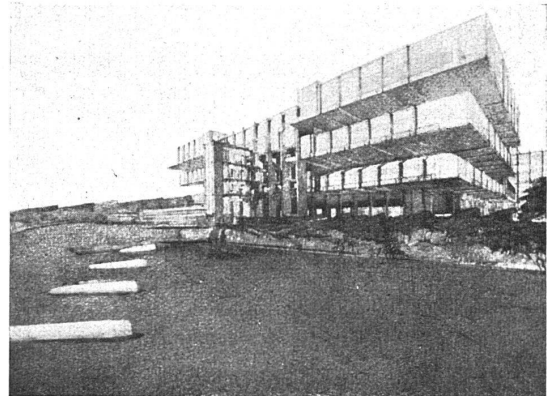
DIE AUFGABE

Da die *Ausstellung der Projekte* frühestens Ende Juni im Bâtiment électoral stattfindet und jede Besichtigung vorher unmöglich ist, da ferner der Völkerbund sich, wie es scheint, das Recht der Publikation der preisgekrönten Projekte vorbehält (das Projekt Fahrenkamp ist in einer Perspektive bereits in der »Bauwelt« vom 12. Mai publiziert worden), so geben wir hier, um dem Leser eine Vorstellung von Umfang und Art der Aufgabe zu vermitteln, das ausserordentlich interessante nicht prämierte Projekt des in Amerika lebenden Wiener Architekten *Richard Neutra* wieder, das uns ein Freund unserer Zeitschrift zur Verfügung stellt. Wir behalten uns vor, auf dieses Projekt und die Eigentümlichkeiten seiner Lösungen noch zurückzukommen.

Glr.

HERMANN SCHERRER †

Am 13. Mai ist der junge Basler Bildhauer und Maler *Hermann Scherrer*, der schon seit Monaten an einer tödlichen Krankheit darniederlag, gestorben. Wir haben im Februarheft 1927 des »Werk« mehrere der so ausserordentlich expressiven und wohl darum auch so sehr um-



Nichtprämiertes Projekt des Architekten Richard Neutra, Wien-Los Angeles / Ansicht gegen den See, Perspektive, Situation.

strittenen Arbeiten Scherrers veröffentlichen können, der in der Künstlergruppe »Rot-Blau« wohl das stärkste Talent war und bei uns wie im Auslande steigende Beachtung gefunden hatte. Sein Tod bedeutet für die junge, an ursprünglichen Talenten stets so reiche Basler Kunst den Verlust eines Führers.

Glr.